

Auf den Schleimspuren des Erfolgs

Wussten Sie, dass der teuerste Kaviar der Welt nicht schwarz, sondern weiss ist? Gewonnen wird der weisse Kaviar von Stören mit Pigmentstörungen, also von Albino-Stören. Doch nun bekommt der weisse Kaviar Konkurrenz, aber eine, die nicht ganz so teuer ist: Schneckenkaviar. Auch er zeichnet sich durch seine weisse Farbe aus, weshalb man ihn auch unter dem Namen «weisse Perlen» kennt. Vor allem in Südeuropa schätzt man den Schneckenkaviar, schon seit der Antike, allein die Franzosen verspeisen bis zu vierzigtausend Tonnen im Jahr. Auch in Deutschland und Grossbritannien werden die Schneckeneier immer beliebter. Die Schneckenzucht und der Verkauf von Schneckenkaviar haben sich in den letzten Jahren somit zu einem lukrativen Geschäft entwickelt. Allerdings werden die Zuchtschnecken nicht durchweg artgerecht gehalten. Immer wieder melden sich Tierschutzorganisationen zu Wort, die sich kritisch zur Schneckenzucht äus-



Fotos: Wikimedia/Martin Sauter; zVg

Weinbergschnecken paaren sich im Frühjahr. Da Schnecken Zwitter sind, befruchten sie sich bei der Paarung gegenseitig. Einen Monat nach der Paarung graben die Schnecken ein Loch in die Erde, in das sie sechzig bis achtzig Eier ablegen.

Schneckenfarm Elgg Bähler & Co.

Riethof 1,
8353 Elgg ZH.

Preise

Die Führungen werden für Gruppen ab zehn Personen durchgeführt und dauern etwa eine bis eineinhalb Stunden. Die Kosten betragen für eine Gruppe von zehn Personen Fr. 50.-; für jede weitere Person wird ein Betrag von Fr. 5.- erhoben.

Öffnungszeiten

Von Mai bis Oktober, Dienstag bis Freitag ab 15 Uhr, Samstag ab 11 Uhr. Führungen nach Absprache.

Informationen

Tel. 052 364 17 60,

www.schneckenfarm.ch.

sern. Der Kaviar wird nämlich von der Weinbergschnecke gewonnen, eine Art, die nach dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen im Grunde genommen streng geschützt ist, weil sie aufgrund von Umweltverschmutzungen und ehemals professionellem Sammeln selten geworden ist. Theoretisch dient die Weinbergschneckenzucht dazu, die Art zu erhalten: Denn – so die Idee – züchtet man die Tiere, lohnt es sich nicht mehr, sie zu sammeln. Allerdings gilt die Zucht als nicht ganz so einfach. Worauf man bei der Zucht achten muss und wel-

che Schwierigkeiten sich dabei ergeben, können Interessierte auf der Schneckenfarm Elgg Bähler & Co. erfahren. Dort betreibt Armin Bähler die grösste Schneckenfarm der Schweiz. Man kann die Anlage besuchen und dem Schneckenzüchter allerlei Fragen, auch kritische, stellen. Eine gute Gelegenheit also, sich selbst ein Bild zum Thema Schneckenzucht zu machen und zu entscheiden, ob man auch einmal Schneckenkaviar, der angeblich erdig schmeckt, probieren möchte oder nicht.

Florencia Figueroa